

Bewohner erhalten eine neue Heimat

Neubau für die künftige Wohnstätte der Lebenshilfe Baden-Baden-Bühl-Achern startet

Eröffnung ist in 14 Monaten geplant

Von unserer Mitarbeiterin Michaela Gabriel

Bühl/Baden-Baden. Die rote Erde zeugt noch von der Vergangenheit des Geländes. Statt Tennisspieler werden in Bühl ab 2019 Menschen mit Behinderung in der Leopoldstraße neben der Weststadt-Grundschule ein- und ausgehen. Dafür fand nun der erste Spatenstich für die künftige Wohnstätte der Lebenshilfe Baden-Baden-Bühl-Achern statt.

Insgesamt 36 Menschen mit geistiger Behinderung werden aus dem seit mehr als 35 Jahren betriebenen Wohnheim der Lebenshilfe in Steinbach nach Bühl umziehen. Sie wechseln dann von einem eher dunklen Klinkerbau in einen modernen hellen Neubau mit drei Flügeln, in dem es auch nur noch Einzelzimmer geben wird.

„Euch allen, die das Haus jetzt bauen, wünschen wir viel Kraft und hoffen, es ist bald geschafft“, sagte Klara Schnurr und übergab kleine Stärkungen für die Bauarbeiter der Baufirma aus Achern, die bereits mit dem Ausheben der Gräben für die Fundamente begonnen hat. Petra Reiss sprach über den „guten ersten Stein“ – und Martin Sickinger übergab ihn Gabriele Striebel von der Franz und Margarete Striebel-Stiftung aus Sasbach.

Die Stiftung ist Bauherrin und künftige Eigentümerin des zweistöckigen Gebäudes, das langfristig von der Lebenshilfe der Region angemietet wird. „Diese extrem wichtige Einrichtung unterstütze ich gerne“, sagte Gabriele Striebel. Es sei das größte Einzelprojekt, das die Stiftung bislang gefördert hat. Das ehemalige Tennisplatz-Gelände sei ideal für die Wohnstätte, sagte der Bühler Oberbürgermeister Hubert Schnurr. Es passe zur benachbarten Schule, die durch den Geländeverkauf noch etwas mehr Freigelände hinzugewinnen werde. Außerdem sei es bei den Anwohnern auf positive Resonanz gestoßen. „Ich freue mich jetzt schon auf die Eröffnung und wünsche gutes Gelingen“, betonte der Bühler Rathauschef weiter. In etwa 14 Monate soll es bereits so weit sein, war beim Spatenstich dann auch zu hören.

Bisher betreibt die Lebenshilfe in Bühl die Bühler Werkstätten und eine inklusive Kindertagesstätte im „Wir sind eins“-Haus im Froschbächle. Außerdem gibt es in der Stadt mehrere von der Lebenshilfe ambulante begleitete Wohnformen für Menschen mit Behinderung. Eine Wohnstätte, die den Bewohnern auf Dauer eine Heimat und die benötigte Unterstützung bietet, gibt es bislang nicht.

„Menschen mit Handicap sind vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft“, sagte beim Spatenstich Lebenshilfe-Geschäftsführer Harald Unser. Sie sollen spüren, dass sie der Gesellschaft „nicht zur Last fallen, sondern mit ihrer einzigartigen Persönlichkeit eine Bereicherung darstellen“.

Harald Unser freute sich über die „interessierte und sympathische Nachbarschaft“ und die gute Lage der künftigen Wohnstätte.

Dank sprach er der Stadt Bühl und Gabriele Striebel aus Man sei gemeinsam zu einer tragfähigen und verantwortungsvollen Lösung gekommen. Und die Weststadt-Grundschule unterstützte das Vorhaben bereits hervorragend – unter anderem mit einem warmen Obdach bei der klirrenden Kälte gestern.

Die Architekten Gabriele und Stefan Becker aus Karlsruhe haben das neue Gebäude so konzipiert, dass es einen Großteil des benötigten Stroms durch eine Fotovoltaikanlage mit angeschlossener Speicherbatterie selbst produzieren wird. Sie freuen sich, dass die Lebenshilfe ihren Plan nun im Maßstab eins zu eins dreidimensional umsetzen werden.



Martin Sickinger, ein künftiger Bewohner, übergab einen Grundstein für die neue Wohnstätte der Lebenshilfe an Gabriele Striebel von der Striebel-Stiftung.



ERSTER SPATENSTICH: Wo früher Tennis gespielt wurde, sollen bald Menschen mit Behinderung aus der Lebenshilfe-Wohnstätte Steinbach eine neue Heimat bekommen. Nun feierten unter anderem Vertreter der Lebenshilfe, der Striebel-Stiftung und der Baufirma den Baubeginn. Fotos: Gabriel